

# weit vom Haus

Schwarzen Holunders sind ein Highlight für viele Vögel – auch für die frei lebenden, die sie manchmal schneller geplündert haben.

Wer einen Garten pflegt oder Pflanzen auf dem Balkon kultiviert, kann im Lauf der Saison oftmals aus dem Vollen schöpfen. Hibiskus-, Rosen-, Kürbis- und Zucchini Blüten können den Vögeln ebenso gereicht werden wie Karottengrün oder Äste und Blätter von Zitrusbäumchen. Bei ungiftigen Zierpflanzen wie dem Hibiskus ist darauf zu achten, dass sie im Fachhandel nicht gespritzt wurden. Verschiedene Wildpflanzen wie Knoblauchhederich, Spitzwegerich, Giersch, Gänseblümchen und Schafgarbe können das Angebot ergänzen. Auch wenn manche Pflanzen kaum angeknabbert werden, bringen sie den Vögeln dennoch neue Vielfalt in die Voliere.

Etwa ab Juli entwickeln zahlreiche Hirsen ihre Ähren – eigens angebaute, die man aus dem Vogelfutter gekeimt hat, oder auch wild wachsende wie die verbreitete Hühnerhirse. Die Hirsen können bis im Herbst in halb reifem Zustand als wertvolles Grünfutter vor allem für Körnerfresser genutzt werden. Tiefgefroren sind sie auch haltbar.

## Altes Wissen bewahren

Unter den Herbstfrüchten sind Hagebutten ein Highlight für alle Fruchtfresser. Aber auch andere Wildfrüchte wie zum Beispiel Weissdornbeeren werden meist gerne genommen. Hagebutten sowie die blauen, an winzige Zwetschgen erinnernden Schwarzdornbeeren werden nach einer ersten Frostperiode noch bekömmlicher; man kann die

Frosteinwirkung gegebenenfalls auch im Tiefgefrierfach simulieren.

Zweige, etwa von Hasel, Weiden, Linde oder Obstgehölzen, sollten das ganze Jahr hindurch regelmässig frisch gegeben werden. Sie werden von Papageienvögeln gerne benagt oder zerlegt. Auch die Knospen bieten für verschiedene Vögel wertvolle Nahrung. Manche Sittiche entfernen Blatt für Blatt vom Zweig und lassen sie fallen, offenbar um an den saftigen Blattansatz zu gelangen. Grössere Papageien und gewisse Sittiche benagen gar die dicke Borke von grösseren Holzstücken, etwa von der Eiche. Laut Papageienexpertin und Buchautorin Rosemary Low scheint Baumrinde Elemente zu enthalten, die für bestimmte Vögel wichtig sind.

Winterfester Thymian oder andere Küchenkräuter, die man über den Winter im Haus zieht, können zu dem wenigen frisch erhältlichen Grün während des Winters beitragen. Die bei vielen Vögeln beliebte Vogelmiere wächst praktisch das ganze Jahr hindurch, und sie kann ebenfalls ganzjährig im Haus kultiviert werden.

Das Interesse am Sammeln von Pflanzen für Vögel oder andere Heimtiere nimmt immer mehr zu, wie auch die deutsche Wellensittichzüchterin Anja Reichmann feststellt: «Dabei wissen viele Leute kaum mehr, was alles vor ihrer Haustür wächst.» Sie fand einst wertvollen Rat bei einem alten Züchter, dessen Kenntnisse über die Ernährungsbedürfnisse der Vögel ihr über grössere Zuchtprobleme hinweggeholfen hatten. In früheren Zeiten waren Züchter noch eher auf das Angebot der Natur angewiesen, und es ist bedauerlich, wenn solches Wissen allmählich verloren geht.

## Achtung Giftpflanzen!

Anja Reichmann führt inzwischen eine «Körnerbude», über welche sie hochwertiges Vogelfutter verkauft, und hat eine Facebook-Gruppe zum Thema Vogelfutterpflanzen gegründet. Die rege genutzte Gruppe hilft Ratsuchenden bei der Identifikation von nutzbaren und giftigen Pflanzen. Natürlich müssen für Vögel gefährliche Giftpflanzen gemieden werden. Bei nur schwach giftigen Gewächsen ist indes nicht immer klar, ob und für welche Vögel die Pflanzenart verträglich ist. Im Zweifelsfall ist Vorsicht geboten und es empfiehlt sich, auf besser geeignete Pflanzen auszuweichen.

Wer Pflanzen in der Natur sammelt, sollte auch an die Wildtiere denken. Seltene Pflanzen sollte man zur Schonung der Bestände meiden. Nach Möglichkeit baut man das Nahrungsangebot für die gefiederten Pfleglinge weitestgehend selber an. Ein artenreicher, giftfrei gepflegter Naturgarten nützt sowohl den Wildtieren als auch den Gefiederten in der Voliere.

Text und Bilder: Esther Wullschlegler Schättin



Samenstände von Wildpflanzen wie Mädesüss bereichern den Speiseplan von Körnerfressern.